

TV-Artikel vom 29.02.2016

Züsch treibt Dorferneuerung voran

(Züsch)

Etliche Kommunen der Verbandsgemeinde Hermeskeil sind bereits vorgeprescht. Nun hat auch Züsch beschlossen, ein formelles Sanierungsgebiet auszuweisen. Wer im Ort investieren will, kann künftig mit hohen Steuervergünstigungen rechnen.

Züsch. Bisher gab es nur einen im Dezember gefassten Grundsatzbeschluss. Doch nun machte der Ortsgemeinderat Züsch Nägel mit Köpfen.

Die Nationalparkgemeinde wird ein Sanierungsgebiet für die Dorferneuerung ausweisen. Eigentümer - oder interessierte Käufer, die innerhalb des Gebietes ein Haus sanieren wollen - kommen damit in den Genuss von erheblichen Steuervergünstigungen (siehe Extra).

Erstrecken wird sich die Fläche hauptsächlich über den alten Ortskern von Züsch.

Das von einem Fachbüro umrissene Gebiet orientiert sich am aktuellen Renovierungsbedarf. Weil die steuerlichen Vergünstigungen hohe Investitionen voraussetzen, umfasst die Fläche insbesondere Straßenzüge mit älteren Häusern.

Grundsätzlich sind Steuervorteile aber nicht an Baujahre gebunden, erklärte Timo Jansen von der Verbandsgemeindeverwaltung. Entscheidend sei vielmehr, dass Missstände wie etwa ein marodes Dach oder Risse in der Außenfassade behoben werden sollten. Schönheitsfehler wie bröckelnder Putz oder Um- und Ausbauten zählten nicht dazu. Ob ein Gebäude sanierungsbedürftig ist, entscheiden Fachleute. Die Gemeinde habe aber ein Mitspracherecht, betonte Ortsbürgermeister Hermann Bernardy. Als wesentliches Ziel nannte er, "das gesamte Ortsbild aufzuwerten". Im Zuge des demografischen Wandels gewinne das an Bedeutung. Auch Züsch werde mit der Problematik leerstehender Häuser zu tun bekommen. Der Rat, der das Sanierungsgebiet ohne Gegenstimmen bei nur zwei Stimmenthaltungen beschloss, sieht das offensichtlich ähnlich. "Das sind kleine Sachen, die wir für die Leute machen können", kommentierte einer. Bleibe nur zu hoffen, dass das auch angenommen werde, gab ein anderer zu bedenken.

Nur kurz informierte Bernardy zum Stand der Überlegungen der Kreisverwaltung, die Grundschule-Turnhalle als Notunterkunft für Flüchtlinge zu nutzen. Wie berichtet, wird das im Ort kritisch gesehen. Eltern befürchten "erhebliche Störungen" des Schulbetriebs, weshalb einige sich schriftlich an Landrat Günther Scharz wandten.

Dieser teilte nun laut Bernardy in einem Schreiben mit, die Belegung der Sporthalle werde nur im äußersten Notfall zum Tragen kommen.

Urs

Extra

Eigentümer, die beispielsweise 150 000 Euro in die Renovierung ihres Hauses investieren, können davon zehn Jahre lang neun Prozent, also pro Jahr 13 500 Euro, geltend machen. Die Rechnung basiert auf einem zu versteuernden Jahreseinkommen von 40 000 Euro. Verglichen damit ist die "normale" zweiprozentige Abschreibung bescheiden - allerdings greift diese auch bei niedrigeren Investitionen. Die Kosten für die Ausweisung des Sanierungsgebietes in Züsch betragen 12 138 Euro. Das Leader-Programm der Europäischen Union übernimmt etwa 75 Prozent der Kosten, so dass sich der Eigenanteil der Gemeinde auf rund 5000 Euro reduziert. Nähere Informationen zu dem Projekt gibt es auf der Internetseite der Verbandsgemeinde (www.hermeskeil.de) unter dem Punkt Bürger, Bauen und Wohnen.

urs